

Dieser Kubikmeter Holz wächst in jeder Sekunde in Bayern

„Holz macht Sachen! Holz, Baum, Wald und Du?“ – ein Blick in die Sonderausstellung im Kastenhof Landau

Von *Andrea Luderer-Ostner*

Landau. „Viele hier sind meine Lieblings-Exponate.“ Konzentriert schweift der Blick von Archäologin Anja Hobmaier respektvoll und bewundernd durch die Wanderausstellung im Kastenhof. „Es ist schwierig, eines auszuwählen“, sagt die Museumspädagogin und bleibt dann an einem beeindruckenden Exponat hängen, das zwar optisch dominant im Glassaal steht, aber beim genaueren Hinschauen und mit der Darlegung der Fakten auch so richtig beeindruckend ist. Bei der Wanderausstellung geht es um die jahrtausendealte Verbindung zwischen Mensch und Baum und genau das macht ihren Charme aus und bringt die Besucher zum Staunen und Nachdenken.

„Kunst“
zum Anfassen

„Dieser Kubikmeter Baum wächst in einer Sekunde in den bayerischen Wäldern nach“, weiß Anja Hobmaier von der Sonderausstellung und gibt zu, selber beeindruckt zu sein. „Bitte berühren“, steht ausdrücklich an dem Exponat, an dem mit verschiedenen Schubläden die Vielseitigkeit der Holzutzungen entdeckt werden kann. „Der Baum wurde schon oft berührt, er sieht schon etwas ramponiert aus“, weiß Hobmaier, die sich zusammen mit dem Mu-



Archäologin Anja Hobmaier an einem ihrer Lieblingsexponate: Ein Kubikmeter Holz – diese Menge wächst pro Sekunde in den bayerischen Wäldern nach. „Beeindruckend“, so die Museumspädagogin. – Foto: al

useumsteam freut, wenn die Besucher die Exponate aktiv berühren. In den Schubladen selber ist mit der Angabe der Prozentzahlen zu erfahren, für was das heimische Holz genutzt wird. Zehn Prozent für Möbel, drei Prozent für Verpackungen, sieben für die Papierherstellung zusammen mit Kork und Textilien, 16 Prozent für die Hack-

schnitzelgewinnung, sieben für Pellets, 23 Prozent für Scheitholz und 14 Prozent Holzreserven bleiben im Wald als Totholz liegen. „Unser Baum in der Ausstellung wird genutzt“, stellt Anja Hobmaier fest und steigt die kleine Treppe am Baum hinauf und schaut von oben auf den Baumstumpf. In einem Modell wird ein Hausbau –

nachgestellt. Große und kleine Besucher sind aktiv in der Ausstellung unterwegs die trotz ihrer Vielseitigkeit, in der letzten Zeit an den Besucherzahlen knappert. Wenn auch das Museum nur zwei Wochen schließen musste, so war die Hürde für 2Gplus für manche Besucher einfach zu viel.

„Die meisten Besucher waren begeistert und haben kleinere Kinder“, zieht die Archäologin Bilanz die mit ihrem Museumsteam jetzt über die 3G-Regelung sehr froh ist.

Die Ausstellung lebt von ihren Besuchern. „Das Feedback ist durchwegs positiv“, weiß Anja Hobmaier. Die Kinder dürfen sich in der Ausstellung auf die Suche nach kleinen Holz-Tierfiguren machen, die sich in den Exponaten verstecken, Sichtfenster, Mitmachstationen bringen einen großen Mehrwert. „Auch die QR-Codes an den Ausstellungsstücken werden von rund der Hälfte der Besucher genutzt“, freut sich die Archäologin. Ausführliche Erklärtexte für Kinder und Erwachsene befinden sich dahinter. Natürlich liegt auch ein analoges Textheft bei der Kasse vor.

Denn die Mitmachausstellung ist geprägt von der Beteiligung der Besucher, schafft Verbindung von Mensch und Wald und gibt mit der Umweltbildung das positive Gefühl der engen Verzahnung mit der Natur weiter. Auch die Ausstellung selber wächst wie ein Baum: In Landau kam ein von Lothar Breil gefertigtes Steinzeitbeil hinzu. „Auch das ist ein Lieblingsausstellungsstück“, sagt Anja Hobmaier. Leihgeber ist der Landkreis Dingolfing-Landau.

73 Exponate von 80 Projektpartnern sind in der Ausstellung zu sehen. Gerne führt Anja Hobmaier ihre Besucher auch in den ersten Stock zu einer Mitmachstation mit der Aufforderung „Pflanz’

Dich mit ein!“. Hier dürfen die Besucher gerne kleine Zettelchen mit ihrer Verbundenheit zum Holz und zur Natur kundtun. Jeder Besucher „pflanzt“ sich in der Ausstellung selber ein und wandert mit. Sogar kleine Vögel und Herzchen aus der Origami-Falttechnik sind zu sehen. „Holz ist ein wärmer Rohstoff“, „Holz ist wertvoll“, „Wer gegen das Fällen von Bäumen ist, ist für das Bauen mit Stahl und Beton“, „Ich liebe Holz“, „Ich und mein Holz“, steht auf den Zettelchen, die Anja Hobmaier auch stolz machen, dass sich die Besucher mit dem Ausstellungsthema warmherzig und auch kritisch auseinandersetzen.

„Hier wird vielfältiges Wissen vermittelt“, bekräftigt Anja Hobmaier das Statement der Ausstellung. Bis Ende April ist die Wanderausstellung noch in Landau, dann geht’s ab nach Oberfranken in das „Historische Museum Bamberg“.

Die Sonderausstellung läuft noch bis 24. April

„Holz macht Sachen! Holz, Baum, Wald und Du?“ ist noch bis 24. April im Kastenhof Landau – Das Museum für Steinzeit und Gegenwart zu entdecken. Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Am 26./27. Februar ist ein Aktionswochenende im Museum und Sonderausstellung geplant.